

## Harfenklang

Es lebte ein Mann einst im fernen Land  
der war weitum für seine Dichtkunst bekannt  
betörte sämtliche Mädchenherzen  
verursachte heftige Liebesschmerzen  
brachte manch Mägdelein zum Leiden  
und konnte sich dennoch für keine entscheiden  
Auf eine, sagte der Priester im Tal  
da fällt eines Tages wohl seine Wahl  
Und das Orakel murmelte folgenden Spruch  
da erfolglos blieb so mancher Versuch  
"Den Schlüssel für das Herz des Barden zu finden  
und ihn und sein Liebe für immer zu binden  
da kann es nur eine einzige geben  
eine die Zauberlieder wird weben  
gesponnen aus Seelengarnen, reinen  
aus Herzensseide, Fäden, feinen  
nur die kann seine Liebe gewinnen"  
Sie gehörte zur Sippe der Dichterinnen  
Mit ihren Liedern tat sie ihn betören  
für ewig sie würden zusammengehören  
gemeinsam so manche Gefahr überwinden  
und auf dem Weg Erkenntnisse finden  
Abenteuer zusammen bestehen  
und auch mal zusammen durch Wüsten gehen  
Den Sternen gemeinsam nahe sein  
und baden im wärmenden Sonnenschein  
um Liebesschwüre auszutauschen  
und der Stimme des Windes andächtig zu lauschen  
umgeben sein von Jungen und Alten  
den Humor nicht verlieren sondern eben behalten  
auf du und du mit Tier und Wald  
und auch mit elementarer Naturgewalt  
Musik kommt auf sanften Wogen  
umhüllend, aus ätherischen Welten geflogen  
Blumen und Blüten an allen Ecken  
und Elfen, die sich dahinter verstecken  
Fabelwesen und Harfenklang  
zu dem schon das Volk der Ahnen sang  
Regenbogen und Kinderlachen  
Nächte zusammen durchreden, durchwachen  
An der Tafel sitzen sie niemals allein  
Der Kelch immer voll mit süßlichem Wein

der Mondschein spielt auf ihrem Gesicht  
auf der Zunge, da liegt ein neues Gedicht  
das nur die beiden verstehen  
weil sie ins Antlitz des Vollmonds sehen  
ihren Segen erleben  
und ihn auch erhalten  
um damit die Ewigkeit mitzugestalten.

© **Daniela Affolter-Mangold**

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)